



Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Prozentangaben

Die Presse.com > Panorama > Österreich

Politik Wirtschaft Panorama Kultur Tech Sport Leben Bildung Wissenschaft Gesundheit Recht

Nachrichtenüberblick

Österreich: 20 Prozent weniger Geisterfahrer

26.01.2010 | 09:15 | (DiePresse.com)

Die Ö3-Verkehrsredaktion hat im Vorjahr 390 Mal vor Geisterfahrern gewarnt. Die gefährlichsten Teilstücke 2009 befinden sich in Niederösterreich und Tirol.



Die Zahl der Geisterfahrer auf Österreichs Autobahnen und Schnellstraßen ist im Jahr 2009 um mehr als 20 Prozent zurückgegangen. Die Ö3-Verkehrsredaktion hat im Vorjahr 390 Mal vor Geisterfahrern gewarnt, im Jahr zuvor waren es noch 497 Meldungen (- 21,5 Prozent). Somit hat es 2009 die wenigsten Falschfahrer seit dem Jahr 1996 (damals 372 Meldungen) gegeben, seit Beginn der Aufzeichnungen 1994 war es das zweitschwächste Geisterfahrerjahr.

Bild vergrößern

(http://diepresse.com/home/panorama/oesterreich/535416/index.do?_vl_backlink=/home/panorama/oesterreich/index.do, gefunden am 28.1.2010)

Kommentar: Da könnte und kann man sich wahrscheinlich auch wirklich freuen. Nur: Es wird doch ein bisschen leger damit umgegangen, dass es genau genommen 20 Prozent (oder noch genauer genommen 21,5 %) Geisterfahrermeldungen der Ö3-Verkehrsredaktion und nicht Geisterfahrer waren. Darauf soll an dieser Stelle hingewiesen werden. Die Geisterfahrer werden der Ö3-Verkehrsredaktion unter Anderem von sog. „Ö3-vern“ gemeldet. Bleibt ein Geisterfahrer unentdeckt ist er zwar dennoch ein Geisterfahrer, aber einer vor dem im Radio nicht gewarnt wird. Es gibt also mehr Geisterfahrer als Geisterfahrermeldungen und von 2008 auf 2009 ist die Zahl der gemeldeten Geisterfahrer um 21,5 % zurückgegangen. Um wie viel die Geisterfahreranzahl zurückgegangen ist, weiß man nicht. Es dürfte sich aber doch um einen ähnlichen Prozentsatz handeln. Denn als vor einigen Jahren immer mehr Autofahrer und -innen zu „Ö3-vern“ wurden, nahmen jahrelang auch die gemeldeten Geisterfahrer zu (nona!). Ob damals die Anzahl der Geisterfahrer wirklich wuchs, darüber kann man nur spekulieren. Auf jeden Fall wurden mehr gefunden.

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)